

Jahresbericht 2024



CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION

FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Stiftung	5
Stiftungslandkarte 2024	6
Childhood in Zahlen	8
Fokus 2024	10
Projektarbeit	13
Highlights	20
Positionierung	23
Finanzierung	24
Team, Partner:innen, Unterstützer:innen	26
Partner:in werden	28
Spenden	29



Vorwort

Warum engagieren Sie sich für den Schutz von Kindern? Wenn Sie dieses Vorwort zu unserem Jahresbericht 2024 lesen, dann ist Ihnen das Thema ja wichtig.

Die schwedische Autorin Astrid Lindgren meinte: „Kinder müssen vor Gewalt und Angst geschützt werden – sie können sich nicht selbst schützen.“ Fredrick Douglass, eine der wichtigsten Stimmen der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung im 19. Jahrhundert sagte: „Es ist leichter, starke Kinder zu erziehen als gebrochene Erwachsene zu reparieren.“ Und Nelson Mandela, der südafrikanische Freiheitskämpfer und Politiker, befand: „Es gibt keinen deutlicheren Ausdruck für die Seele einer Gesellschaft, als die Art und Weise wie sie mit ihren Kindern umgeht.“

Mit Sicherheit gibt es für jeden von uns nicht nur einen Grund. Dennoch finde ich es wichtig, mir von Zeit zu Zeit meine primäre Motivation in Erinnerung zu rufen. Ein Schub an Engagement ist meist die Folge. Wir merken bei unserer Arbeit, dass es durchaus unterschiedliche Faktoren für eine Unterstützung des Themas gibt. Wo auch immer Sie Ihre Inspiration für den Kinderschutz hernehmen, wir sind dankbar dafür.

2024 war ein besonderes Jahr für die World Childhood Foundation Deutschland. Die Stiftung feierte ihr **25-jähriges Jubiläum**. Gemeinsam mit ihren Schwesterstiftungen in Schweden, Brasilien und den USA hat die Organisation seit 1999 über 130 Millionen US

Dollar in mehr als 2000 Projekte in 21 Ländern investiert. Dabei wurde das Leben von Millionen von Kindern und ihren Familien positiv beeinflusst.

In Deutschland haben wir uns in den letzten 25 Jahren meist auf nachhaltige und systemische Veränderungen konzentriert. Dies führte 2018 zu der Eröffnung des ersten Childhood-Hauses in Leipzig. Seitdem sind **11 weitere Häuser** in 10 verschiedenen Bundesländern entstanden. In ihnen werden Kinder, die Betroffene oder Zeugen von Gewalt geworden sind, in einer kindgerechten Umgebung medizinisch und psychologisch betreut. Jugendhilfe, Polizei und Justiz arbeiten unter einem Dach zusammen, um für die betroffenen Kinder die bestmögliche Unterstützung und Perspektive zu bieten.

Das **Childhood-Haus-Konzept** erreichte dieses Jahr einen Meilenstein mit der Aufnahme in den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Die Initiative der Stiftung wurde damit als **Best-Practice-Modell** anerkannt und hat nun die Chance bundesweit umgesetzt zu werden. Dafür benötigen wir mehr den je Ihre Hilfe. Childhood Deutschland hat das Jahr 2024 zwar finanziell solide abgeschlossen, doch gerade jetzt brauchen wir die Ressourcen um die Pläne der Regierung auch sinnvoll in die

Wirklichkeit zu begleiten.

Ich möchte an dieser Stelle unserem Kuratorium, unserem Expertengremium, meinen Kolleg:innen im Vorstand sowie der Geschäftsleitung, dem Team und allen Unterstützern und Partnern danken. Ihr unermüdlicher Einsatz und positive, pragmatische Zusammenarbeit steht hinter dem Fortschritt von Childhood und damit auch der Verbesserung des Kinderschutzes in Deutschland.

Wie unsere Stifterin, Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden, anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums sagte: „Wir dürfen die Sicherheit von Kindern niemals als selbstverständlich erachten.“

Einer von vielen guten Beweggründen weiter bei der Sache zu bleiben.



Hubertus Kuelps

Hubertus Kuelps
Vorstandsvorsitzender,
World Childhood Foundation
Deutschland

STIFTUNG

Vision & Mission

Wir verbessern Kinderschutz

Die World Childhood Foundation besteht aus vier Schwesterstiftungen in Deutschland, Schweden, den USA und Brasilien – Länder, in denen Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden ihren biografischen Wirkungskreis hat. Die World Childhood Foundation Deutschland wurde 1999 in München als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet und agiert seitdem weltweit in Kooperation mit ihren Schwesterstiftungen und bundesweit in Deutschland bundesweit.

Seit 2018 initiiert die Stiftung in Deutschland gemeinsam mit lokalen Projektpartner:innen die sogenannten Childhood-Häuser, die von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen eine kinderfreundliche und traumasensible Anlaufstelle bieten.



Unsere Vision

Seit Gründung der Stiftung vor genau 25 Jahren ist es unsere Vision, **das Recht von Kindern auf eine sichere und liebevolle Kindheit zu schützen und die Lebensbedingungen derjenigen Kinder zu verbessern**, die sexualisierter, körperlicher oder emotionaler Gewalt ausgesetzt sind.

Unsere Mission

Die Mission von Childhood besteht darin, **Lösungen zu entwickeln und zu fördern**, um gegen Kindergerichtete Ausbeutung und (sexualisierte) Gewalt zu beenden. Mit unseren Projekten streben wir einen nachhaltigen, systemischen Wandel im Kinderschutz an.

Unsere Arbeit erstreckt sich auf die folgenden drei Themenbereiche:



Unterstützende
Beziehungen und
Umgebung des Kindes

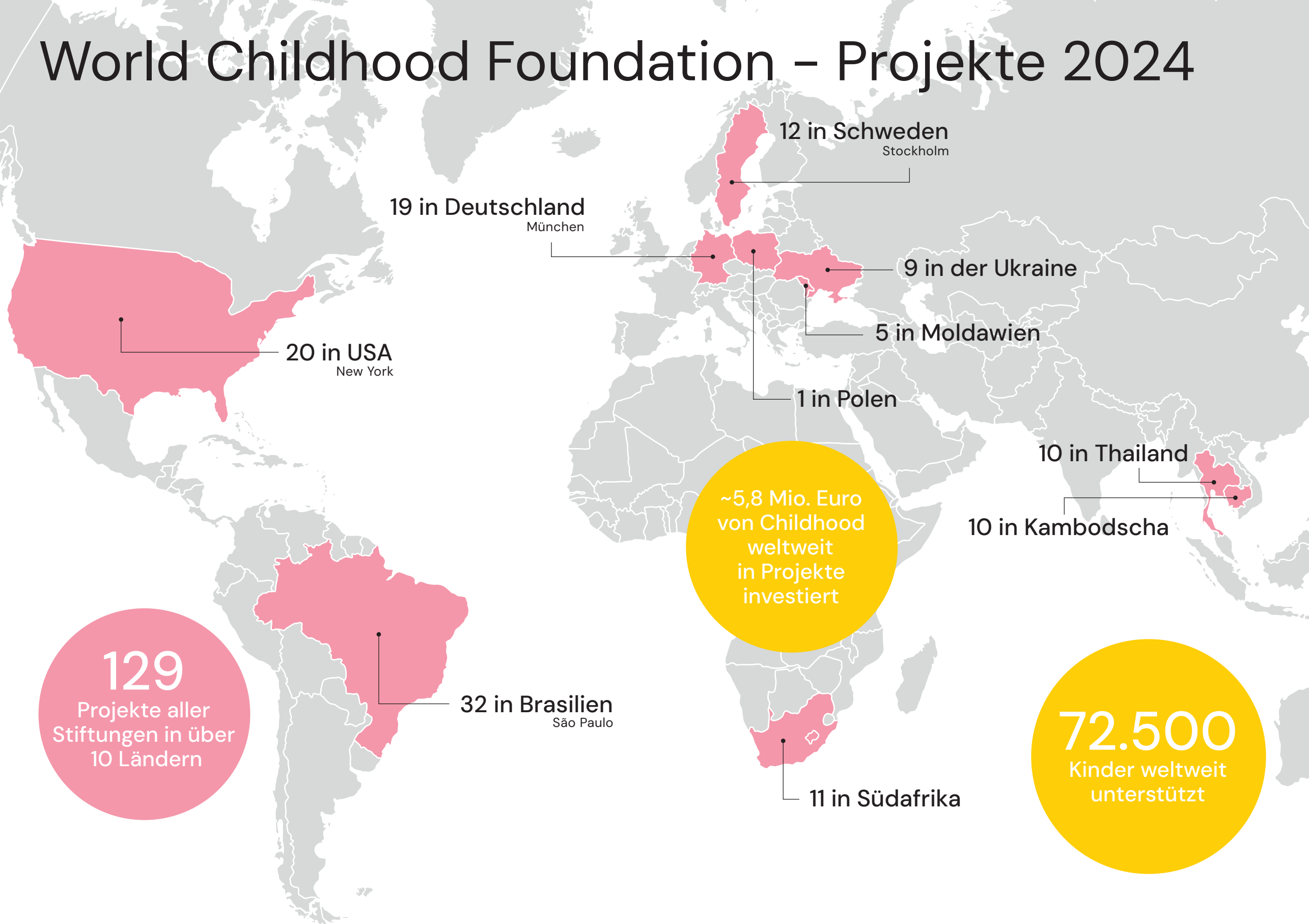


Kindgerechter Umgang
mit von Gewalt betroffenen
Kindern und Jugendlichen



Sicherheit von
Kindern online

World Childhood Foundation – Projekte 2024



20 in USA
New York

19 in Deutschland
München

12 in Schweden
Stockholm

9 in der Ukraine

5 in Moldawien

1 in Polen

10 in Thailand

10 in Kambodscha

32 in Brasilien
São Paulo

11 in Südafrika

~5,8 Mio. Euro
von Childhood
weltweit
in Projekte
investiert

129
Projekte aller
Stiftungen in über
10 Ländern

72.500
Kinder weltweit
unterstützt

Childhood in Zahlen

1-2

Kinder pro Schulklasse von
sexualisierter Gewalt betroffen

16.354

angezeigte Fälle des Verdachts des
sexuellen Kindesmissbrauchs,
laut Polizeilicher Kriminalstatistik

11

Childhood-Häuser in
10 Bundesländern
eröffnet

3,5,16,17

Unsere Arbeit basiert auf der
UN-Kinderrechtskonvention und
diesen SDGs

0-3

Erstes Projekt im Bereich
Prävention der Altersgruppe
von null bis drei Jahren

„Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, mit der World Childhood Foundation immer wieder den Fokus auf das oft tabuisierte Thema der sexualisierten Gewalt gegen Kinder zu lenken. Die Stiftung sieht ihren Auftrag darin, als Pionierin Wissen zu verbreiten, Diskurse anzustoßen und zukunftsweisende Initiativen wie das Childhood-Haus Konzept zu fördern. Oft habe ich betont, dass ich mir bei der Gründung der World Childhood Foundation vor 25 Jahren gewünscht habe, der Tag möge kommen, an dem eine solche Stiftung nicht mehr nötig ist. Solange wir diesen Punkt noch nicht erreicht haben, werden wir jeden Tag weiter daran arbeiten, Gewalt und insbesondere sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu verhindern.“



Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden

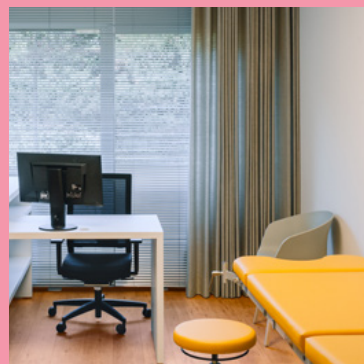
Childhood-Haus

Die Schwerpunkte der Projektarbeit lagen auch in diesem Jahr auf der Weiterentwicklung der Childhood-Haus-Initiativen, der Verstetigung der Zusammenarbeit mit interessierten und bereits etablierten Standorten sowie der Qualitätssicherung des Konzepts.

Das Konzept

Im Verdachts- oder erklärten Fall von Gewalt gegen ein Kind oder eine:n Jugendliche:n können diese in einem Childhood-Haus ambulant in kinderfreundlicher Atmosphäre durch den gesamten Verlauf aus Untersuchungen und Befragungen begleitet werden. Dort finden sie die notwendige fachkundige Hilfe, die sich umfassend nach ihren Sorgen und Bedürfnissen richtet.

Durch die enge behördenübergreifende Kooperation können Untersuchungen und Befragungen des Kindes auf ein Minimum reduziert werden. So wird einer Retraumatisierung des Kindes vorgebeugt. Dieses Konzept fußt auf dem europaweit als Best Practice anerkannten „**Barnahus Konzept**“ und wird stetig auf die deutschen Begebenheiten angepasst und weiterentwickelt. Das zentrale Projektmanagement des Childhood-Haus-Konzeptes liegt gebündelt bei der World Childhood Foundation Deutschland.



10 Barnahus-Standards

1. Die **drei Kerngrundsätze** sind, das Kindeswohl stets in den Mittelpunkt der Vorgehensweise und Entscheidungsfindung zu stellen, das Recht des Kindes auf Partizipation zu wahren und durch rechtzeitige Information unangemessene Verzögerungen zu verhindern.
2. Die **Zusammenarbeit** im Childhood-Haus ist multidisziplinär und ressortübergreifend mit klar definierten Rollen, um eine strukturierte und transparente Zusammenarbeit zu garantieren.
3. Die **Zielgruppe** ist inkludierend, breit gefasst und in der Kooperationsvereinbarung klar definiert.
4. Die **kinderfreundliche Umgebung** wird durch gute Erreichbarkeit und Anbindung an öffentliche Infrastruktur, entsprechend gestalteten Innenbereich, einen Befragungsraum mit Video- und Tonaufzeichnung, die Möglichkeit für einen Rückzugsbereich für das Kind sowie die Kontaktverhinderung zwischen betroffenem Kind und angeschuldigter Person bzw. Täter:in geschaffen.
5. Das **Case Management** beinhaltet die Koordination ressortübergreifenden Arbeitens durch eine Fachkraft, die Berücksichtigung der Perspektive des Kindes, die Einhaltung formaler Verfahren und Routinen, die Fallplanung und -besprechung sowie die Lotsenfunktion für das Kind und Angehörige.
6. Das **Forensische Interview** wird evidenzbasiert geführt und protokolliert. Die Befragung wird durch Fachpersonal aus Polizei und Justiz im Childhood-Haus durchgeführt und aufgezeichnet. Die multidisziplinäre und ressortübergreifende Präsenz, wenn erforderlich, Respekt des Rechts auf eine faire Verhandlung der: s Angeklagten und individuelle Anpassung an das Kind muss gewährleistet sein.
7. Die **Medizinische Untersuchung** ist medizinisch und forensisch durch qualifizierte medizinische Fachkräfte integriert und als Teil der Fallbesprechung und Planung zu berücksichtigen. Das Recht des Kindes auf Information & Partizipation wird gewahrt.
8. Die **therapeutischen Leistungen** beinhalten die Beurteilung, Beratung und ggfls. Einleitung der Behandlung des Kindes, bei Bedarf Krisenintervention, durch geschultes Fachpersonal und ist als Teil der Fallbesprechung und Planung zu berücksichtigen. Das Recht des Kindes auf Information & Partizipation wird gewahrt.
9. Der **Aufbau von Kapazitäten** beinhaltet Schulungen von Fachkräften, qualitätssichernde Maßnahmen, Anleitung, Supervision und Beratung.
10. **Prävention durch Datenerfassung**, Weitergabe von Informationen und Schärfung des Bewusstseins sowie Aufbau von externen Kompetenzen.



Childhood-Haus Landkarte

11
Childhood-Häuser
 wurden bereits in zehn der
 sechzehn Bundesländer
 Deutschlands
 eingerichtet.



- Childhood-Haus Leipzig, 2018**
 Universitätsklinikum Leipzig
- Childhood-Haus Heidelberg, 2019**
 Universitätsklinikum Heidelberg
- Childhood-Haus Berlin, 2020**
 Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Childhood-Haus Düsseldorf, 2020**
 Universitätsklinikum Düsseldorf

- Childhood-Haus Ortenau, 2021**
 Ortenau Klinikum
- Childhood-Haus Hamburg, 2021**
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Childhood-Haus Schwerin, 2022**
 Landeshauptstadt Schwerin
- Childhood-Haus Flensburg, 2022**
 pro familia Schleswig-Holstein e.V.

- Childhood-Haus München, 2023**
 kbo-Kinderzentrum München
- Childhood-Haus Frankfurt, 2023**
 Universitätsklinikum Frankfurt
- Childhood-Haus Saarland, 2024**
 Uniklinikum des Saarlandes

Spatenstich für das neue Childhood-Haus Berlin

„Das Childhood-Haus ist kein starres Produkt, sondern ein stetiger Prozess, das Kindeswohl ins Zentrum unseres Handelns zu stellen und Kinderschutz weiter zu verbessern.“

Mit diesen Worten beging Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden am 19. September 2024 den Spatenstich für den Neubau des Childhood-Hauses Berlin auf dem Campus Virchow-Klinikum der Charité.



Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben in Deutschland rund eine Million Kinder sexualisierte Gewalt erlebt oder erleben sie aktuell – meist im Verborgenen. Wird eine Tat bekannt, bedeutet das juristische Verfahren für die Betroffenen oft zusätzliche Belastungen: wiederholte Befragungen, medizinische Untersuchungen, Konfrontationen im Gerichtsverfahren. Um diese Belastungen zu verringern, wurde 2020 an der Charité – Universitätsmedizin Berlin das erste Childhood-Haus der Hauptstadt eröffnet.

Mit dem Neubau wird das Konzept der Childhood-Häuser nun noch konsequenter umgesetzt: **Die Architektur wurde von Beginn an aus Sicht der Kinder geplant** und ermöglicht so eine Umgebung, die Sicherheit, Orientierung und kindgerechte Abläufe in den Vordergrund stellt. Damit erhält das Berliner Childhood-Haus künftig erweiterte Möglichkeiten, individuell auf die Bedarfe der Kinder einzugehen. Besonderes Gewicht bekam

dieser Ansatz in den Worten von Prof. Sibylle M. Winter, Stellvertretende Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Professorin für Traumafolgen und Kinderschutz sowie Leiterin der gleichnamigen Abteilung an der Charité.

„Das Besondere am Neubau des Childhood-Hauses Berlin ist die funktionale Grundrissplanung: Der Grundriss folgt den Abläufen im Haus und ist optimal an die Bedürfnisse der Kinder und die Funktionen der Professionen angepasst. Das unterstützt unser zentrales Anliegen: Das Kindeswohl steht an erster Stelle – jeder ist in diesem Haus aus einem Grund: wegen des Kindes.“

Der Neubau setzt ein starkes Signal im Berliner Kinderschutz und auf dem Weg, die Rechte und das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen konsequent in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Inbetriebnahme ist für 2026 vorgesehen.



Childhood-Haus Saarland – Ein Meilenstein für den Kinderschutz

Mit der Eröffnung des Childhood-Hauses Saarland am 27. November 2024 in Homburg ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Verwirklichung des Childhood-Haus-Konzeptes in Deutschland gelungen.



Dank der wunderbaren Unterstützung vieler Akteur:innen und Partner, steht zum ersten Mal nun auch im Saarland eine interdisziplinäre Anlaufstelle für Kinder zur Verfügung, die Gewalt und Miss-handlungen erlebt haben.

Im Childhood-Haus Saarland / Johanniter Kinderschutzkompetenzzentrum werden die Angebote der Kindertrauma-Ambulanzen, der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Kinderklinik des Universitätsklinikums Homburg gebündelt. Medizin, Psychologie, Jugendhilfe, Polizei und Justiz arbeiten hier künftig unter einem Dach – in Räumen, die kindgerecht gestaltet sind, Sicherheit vermitteln und Kindern ermöglichen, dass kindgerecht, partizipativ und traumasensibel mit ihnen umgegangen wird.

Für die Stiftung steht das Childhood-Haus Saarland in einer Linie mit den inzwischen zehn weiteren Standorten in Deutschland. **Die Erfahrung aus den bestehenden Häusern zeigt: Kinder profitieren enorm davon, wenn Befragungen, Untersuchungen und Betreuung nicht mehr an unterschiedlichen Orten stattfinden, sondern koordiniert in einem geschützten Umfeld.**

Bei der feierlichen Eröffnung vor mehr als 500 Gästen machten sowohl Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden als auch Ministerpräsidentin Anke Rehlinger deutlich, dass Kinderschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist – und das Childhood-Haus einen entscheidenden Beitrag dazu leistet.

Für die Stiftung bedeutet die Eröffnung in Homburg zweierlei: Zum einen wird eine Lücke im regionalen Kinderschutz geschlossen. Zum anderen wird sichtbar, dass das Childhood-Haus-Konzept bundesweit auf unterschiedliche Strukturen übertragen werden kann – immer mit dem Ziel, Kinderrechte praktisch umzusetzen und Kinder nach Gewalterfahrungen bestmöglich zu schützen.



Stimmen zur Eröffnung des Childhood-Hauses Saarland

„Kinder sind nicht nur Erwachsene der Zukunft. Sie sind unser Hier und Heute! Ihre Rechte müssen wir wahren und jedes Kind bestmöglich darin unterstützen, als starke und selbstbestimmte Persönlichkeit heranwachsen zu können.“

Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden



„Kinderschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Childhood-Haus spielt dabei eine wichtige Rolle, weil es eine gut strukturierte und koordinierte Anlaufstelle für traumatisierte Kinder und Jugendliche ist. Hier arbeiten Polizei- und Justizbehörden Hand in Hand mit Ärzten und Psychologen, um Unrecht aufzudecken und Gewalterfahrungen professionell aufzuarbeiten.“

Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin des Saarlandes,
Präsidentin des Bundesrates

Prävention von sexualisierter Gewalt von 0–3 Jahren

Im Rahmen des „Masterplan Kinderschutz in Baden-Württemberg“ wird die World Childhood-Foundation gefördert, um mit einem Projekt die Primärprävention sexualisierter Gewalt in der Altersgruppe von null bis drei Jahren zu adressieren.

Es sollen digitale und/oder analoge Materialien erstellt werden, die Fachkräfte primär in Kitas und den Frühen Hilfen in ihrer Arbeit unterstützen, um Themen rund um sexualisierte Gewalt in dieser spezifischen Altersgruppe zu enttabuisieren.

Präventionsmaßnahmen im Bereich sexualisierter Gewalt beziehen sich meist auf Kinder ab dem Kindergartenalter (Storck & Pfeffer, 2018) und es gibt für die Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern bzw. deren Bezugssystemen wenig, bzw. teilweise kein Material.

Deshalb soll im ersten Schritt des Projekts unter Einbezug von Fachkräften eruiert werden, welche Materialien sinnvoll und nützlich sein können. Diese werden sodann erstellt und in der Praxis erprobt.

Die unterschiedlichen Materialien sollen Fachkräfte befähigen, auf das besonders bei Kleinkindern und Säuglingen tabuisierte Thema sexualisierte Gewalt hinzuweisen und so – frühzeitig und kleinkindgerecht – in der Primärprävention tätig zu werden.

Verantwortlich für die Umsetzung ist **Marilena de Andrade**, Projektmanagerin bei Childhood.

Marilena, kannst du uns kurz schildern, worum es in dem Projekt geht und warum gerade die Altersgruppe von null bis drei Jahren im Kinderschutz so relevant ist?

Unser Projekt setzt dort an, wo bisher fast niemand hinschaut, weil das Tabu so groß ist. Sexualisierte Gewalt wird in der Regel frühestens erst ab dem Kindergartenalter thematisiert, für Säuglinge und Kleinkinder, bzw. für die Erwachsenen, die diese Kinder umgeben, gibt es kaum spezifisches Präventionsmaterial.

Dabei sind gerade Kinder von null bis drei Jahren besonders verletzlich und auf den Schutz durch ihre Bezugssysteme angewiesen. Mit unserem Projekt möchten wir Fachkräfte, die mit 0–3-jährigen Kindern und deren Familien arbeiten, dabei unterstützen, das Thema frühzeitig und sensibel anzugehen, um Tabus zu durchbrechen und Schutzräume von Anfang an zu stärken.

Was hat dich persönlich an diesem Projekt besonders motiviert?

Mich motiviert, Unsichtbares sichtbar(er) zu machen und durch Wissen und Handlungssicherheit Schutz gewährleisten zu können.

Diese Altersgruppe ist für dieses Thema bisher fast unsichtbar. Mich motiviert es, gemeinsam mit Expert:innen aus der Praxis und Wissenschaft etwas Neues zu entwickeln, das Kinder und Familien langfristig stärken und schützen kann.

Prävention sexualisierter Gewalt setzt häufig erst im Kindergartenalter an. Was macht die Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern so herausfordernd – und warum ist sie gleichzeitig so wichtig?

Die Herausforderung liegt darin, dass Kinder in diesem Alter sich noch nicht oder nur sehr reduziert sprachlich äußern können und auf ihre Bezugspersonen angewiesen sind. Fachkräfte müssen sich selbst erst einmal spezifisches Wissen aneignen, um genau hinschauen, sensibel beobachten und in der Arbeit mit Eltern und Familien ein Bewusstsein für die Themen schaffen. Wenn Prävention und Schutzkonzepte bereits im frühen Kindesalter greifen, können wir Schutzsysteme stärken, bevor sich Risiken verfestigen.

Welche Lücken siehst du aktuell in vorhandenen Materialien oder Ansätzen?

Es gibt bisher kaum Präventionsmaterialien, die speziell auf die Altersgruppe null bis drei Jahre zugeschnitten sind und die Vielfältigkeit der Themen bündeln.

Es gibt vereinzelt Angebote, die jedoch nicht systematisch verbreitet und evaluiert sind und das Thema Prävention sexualisierter Gewalt explizit und umfassend aufgreifen. Selbst Expert:innen in einem spezifischen Fachgebiet (z.B. sexualisierte Gewalt gegen Geschwister oder andere Kinder) nehmen oft nicht die Altersgruppe 0–3 in den Blick.

Ihr bindet Fachkräfte früh mit ein – wie genau läuft dieser Prozess ab, und welche Rückmeldungen hast du bislang erhalten?

Wir haben von Beginn an den Austausch mit Fachkräften gesucht, sowohl in Kitas als auch in den Frühen Hilfen. Über eine Online-Befragung konnten wir erheben, welche Themen und Formate besonders relevant sind. Die Rückmeldungen zeigen deutlich, dass es ein großes Interesse gibt, aber auch Unsicherheiten im Umgang mit diesem sensiblen Thema.

Welche Arten von Materialien sind im Gespräch oder bereits in Entwicklung – eher digitale, analoge oder eine Kombination?

Derzeit arbeiten wir an einer Kombination: Ein Fachkräfte-Booklet mit Grundlagenwissen und Anregungen für die Praxis sowie eine kleine Materialbox für den Einsatz im pädagogischen Alltag. Parallel prüfen wir, inwieweit digitale Angebote wie Webinare oder ergänzende Online-Materialien sinnvoll sind, um Wissen und Austausch zu fördern.

Wie stellt ihr sicher, dass die Materialien praxisnah und wirklich hilfreich für Fachkräfte sind?

Wir entwickeln die Inhalte kontinuierlich in engem Austausch mit den Fachkräften, die später damit arbeiten sollen. Ihre Rück-

meldungen fließen direkt in die Gestaltung ein. Außerdem achten wir darauf, dass die Materialien nicht nur theoretisches Wissen vermitteln, sondern konkrete Anknüpfungspunkte für den Alltag bieten – sei es in der Elternkommunikation, in Teambesprechungen oder im direkten Umgang mit den Kindern.

Was erhoffst du dir für Fachkräfte, wenn sie diese Materialien einsetzen?

Ich wünsche mir, dass Fachkräfte die Wichtigkeit des Themas in ihrer Bandbreite erkennen und mit der Zeit mehr Sicherheit gewinnen, das Thema zu enttabuisieren. Wenn sie sich gut ausgestattet fühlen und ihnen bewusst ist, wie viel sie bewirken, können sie ihre wichtige Rolle als Schutzinstanz noch stärker wahrnehmen und dazu beitragen, Kinder von Anfang an zu stärken und gegebenenfalls zu schützen.

Wie kann das Projekt langfristig dazu beitragen, Tabus zu brechen und Kinder besser zu schützen?

Indem wir Fachkräften Wissen vermitteln und erste Handlungsanregungen in die Hand geben, schaffen wir eine Grundlage dafür, dass das Thema sexualisierte Gewalt an Säuglingen und Kleinkindern nicht länger verschwiegen oder verdrängt wird. Wenn Tabus aufgebrochen werden, entsteht mehr Offenheit und Sensibilität im Team, in Einrichtungen und auch in der Eltern- und Familienarbeit. Das stärkt die Schutzstrukturen nachhaltig und rückt die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt.

Was war für dich bisher der eindrücklichste Moment in der Projektarbeit?

Sehr eindrücklich ist für mich, wie groß der Bedarf ist, sich dem Thema zu öffnen, in den

Austausch zu gehen und Angebote schaffen zu wollen. Bei diesem so stark tabuisierten Thema habe ich mit mehr Schwierigkeiten und Hürden gerechnet. Diese große Offenheit zeigt mir, wie groß der Bedarf ist, mehr zu diesem Thema zu entwickeln und gemeinsam zu gestalten – und wie sehr das Projekt an einem wunden, aber wichtigen Punkt ansetzt.

Wenn du an das nächste Jahr denkst: Worauf freust du dich besonders bei diesem Projekt?

Ich freue mich darauf, die ersten fertigen Materialien in den Händen zu halten und gemeinsam mit Fachkräften zu erproben. Es wird spannend zu sehen, wie die Inhalte im Alltag aufgenommen werden und welchen Unterschied sie für die Arbeit im Team, in der Familienarbeit und mit den Kleinsten machen können.





PROJEKTARBEIT

Aufbau eines Dachverbandes der Childhood-Häuser

Gemeinsam als Netzwerk mehr für den Kinderschutz in Deutschland bewirken – das ist das Ziel des Projektes zum Aufbau eines Dachverbandes für die Childhood-Häuser. Zusammen mit den Childhood-Häusern, wird eine **zentrale Netzwerkstruktur** erarbeitet, die allen Childhood-Häusern eine partizipative Gestaltungsmöglichkeit für Fortbildungsformate, Informationsaustausch,

Qualitätsentwicklung und Advocacy-Arbeit bietet. In Form eines Verbandes können sich die Childhood-Häuser gemeinsam für mehr Sichtbarkeit eines transdisziplinären Kinderschutzmodells einsetzen und politische Rahmenbedingungen mitgestalten. Das Projekt wird von der Crespo Foundation sowie dem Land Baden-Württemberg gefördert und läuft aktuell bis Ende 2025.

Projekt zur Qualitätssicherung

In Kooperation mit den Partnerländern Schweden und Finnland soll die Qualität der Arbeit in den einzelnen Childhood-Häusern durch die Entwicklung eines Systems zur Qualitätssicherung sichtbar gemacht werden. Ziel ist es, **Qualitätsstandards zu definieren die für die Partnerländer gelten** und diese regelmäßig zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Das Projekt wird vom „Council of the Baltic Sea State“ gefördert und läuft bis Ende 2025. Die Arbeitsergebnisse fließen stark in die inhaltliche Ausgestaltung des Dachverbandes der Childhood-Häuser ein.



Goldene Regel:

Unabhängig davon, welchen Ausgang ein Verfahren hat, das Kind muss an dessen Ende in einer besseren, gestärkteren Position sein, als zu Beginn.

Childhood Round-Table in Berlin

25 Jahre World Childhood Foundation – Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden ruft zu intersektoraler Verantwortung im Kinderschutz auf.

Am 18. September 2024 richtete Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden, Gründerin der World Childhood Foundation, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Stiftung einen Round-Table im Schloss Bellevue aus, gemeinsam mit Elke Bündenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten. Unter dem Titel „Systemischer Wandel im Kinderschutz braucht intersektorale Verantwortung und nachhaltige Strukturen!“ versammelten sie Vertreter:innen aus Politik, Justiz, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um die aktuellen Herausforderungen im Kinderschutz zu diskutieren.



Kinderschutz bleibt akute gesellschaftliche Aufgabe

Alein im Jahr 2024 wurden in Deutschland 18.085 Kinder und Jugendliche als Betroffene von sexuellem Kindesmissbrauch polizeilich erfasst. Rund 95 Prozent der 12.368 Tatverdächtigen waren männlich. In 57 Prozent der Fälle bestand eine persönliche Vorbeziehung zwischen betroffenem Kind und Täter:in – oftmals im familiären oder sozialen Umfeld. Fachleute gehen zudem von einer erheblich höheren Dunkelziffer aus. Diese Zahlen machen deutlich: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder ist kein Randphänomen, sondern ein massives gesamtgesellschaftliches Problem.

Appell der Gründerin

Ihre Majestät erinnerte in ihrer Ansprache an die Vision, die sie 1999 zur Gründung der Stiftung bewegte: *„Jedes Kind hat das Recht auf eine sichere und liebevolle Kindheit – frei von sexualisierter Gewalt. Solange wir diesen Punkt noch nicht erreicht haben, werden wir jeden Tag weiter daran arbeiten, Gewalt und insbesondere sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu verhindern.“*

Politische Unterstützung

Unterstützung erhielt sie von Elke Bündenbender, First Lady, die betonte: *„Viel zu oft wird weggesehen und das Thema verschwiegen. Wir müssen das Gegenteil tun. Wir müssen darüber reden, den Opfern zeigen: Wir sehen Euch, und wir werden nicht hinnehmen, dass sexuelle Gewalt weiter in der Mitte unserer Gesellschaft passiert.“* Zugleich erneuerte sie ihre Forderung nach der Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz – ein langjähriges Anliegen zahlreicher Kinderschutzorganisationen auch der World Childhood Foundation.

Bedeutung des Round-Tables

Der Round-Table machte deutlich: Kinderschutz braucht mehr als punktuelle Maßnahmen. Er erfordert

- klare gesetzliche Grundlagen, einschließlich der Verankerung von Kinderrechten,
- bessere Koordination zwischen Institutionen, etwa durch interdisziplinäre Kinderschutz-Einrichtungen wie die Childhood-Häuser,
- nachhaltige Ressourcen, um Prävention, Intervention und Nachsorge langfristig abzusichern.

Damit setzte die World Childhood Foundation ein starkes Signal: Kinderschutz darf nicht dem Engagement Einzelner überlassen bleiben, sondern muss als gesamtgesellschaftliche Verantwortung verstanden und strukturell verankert werden.

25 Jahre World Childhood Foundation

Im November 2024 blickte die World Childhood Foundation auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. Dieses besondere Jubiläum wurde mit einem feierlichen Mittagessen in Zweibrücken begangen – in Anwesenheit Ihrer Majestät Königin Silvia von Schweden, Gründerin der Stiftung.

Geladen waren langjährige Wegbegleiter:innen ebenso wie neue Unterstützer:innen, die die Arbeit in den kommenden Jahren prägen und fortführen werden.

In ihrer Ansprache erinnerte Ihre Majestät an die Anfänge im Jahr 1999, als sexualisierte Gewalt gegen Kinder ein Tabuthema war. Sie machte deutlich, dass genau darin der Auftrag der Stiftung liegt: den Mut aufzubringen, hinzusehen, wo andere wegsehen, und Verantwortung zu übernehmen, wo andere zögern.

„Wenn ich es nicht wage, es auszusprechen – wer dann? Wenn ich nicht hinschaue, wo so viele wegschauen – wer dann? Wenn wir alle hier nicht die Stärke zeigen, Verantwortung zu übernehmen – wer dann?“.

I.M. Königin Silvia von Schweden

Heute, 25 Jahre später, ist die Stiftung zu einer anerkannten Stimme im internationalen Kinderschutz geworden. Mit Projekten weltweit, dem Childhood-Haus-Konzept in Deutschland und einem unerschütterlichen Pioniergeist füllt sie Lücken, wo staatliche Strukturen nicht ausreichen, und rückt Kinderrechte beständig in den Fokus.



In Zweibrücken war der Blick jedoch nicht nur rückwärtsgerichtet. Ihre Majestät machte deutlich, dass die Herausforderungen größer sind denn je: Kinder dürfen nicht zu den Verlierer:innen politischer und gesellschaftlicher Krisen werden. Vielmehr braucht es Entschlossenheit, Kreativität und neue Mitstreiter:innen, um die Vision weiterzutragen.

Das Jubiläum stand daher auch im Zeichen der Zukunft: Langjährige Förderer:innen und neue Unterstützer:innen kamen zusammen, um sich gemeinsam für das Ziel einzusetzen, das die Stiftung seit 25 Jahren antreibt – den Tag, an dem es die World Childhood Foundation nicht mehr braucht, weil alle Kinder frei von sexualisierter Gewalt leben und ihre Kinderrechte uneingeschränkt verwirklicht sind.

Die Stiftung ist Pionierin im Kinderschutz. Doch um die Vision einer Welt zu erreichen, in der alle Kinder frei von Gewalt aufwachsen, ist sie auf tatkräftige Unterstützung und Spenden angewiesen.





Starke Stimmen für den Kinderschutz vereint beim Round-Table im Schloss Bellevue in Berlin

HIGHLIGHTS

Ausblick 2025 – ONE CHILDHOOD

Im Jahr 2025 wird die World Childhood Foundation die Arbeit an einem systemischen Wandel im Kinderschutz weiter intensivieren. Zentrales Ziel bleibt, das Childhood-Haus-Konzept bundesweit zu verankern und mittelfristig in jedem Bundesland einen Standort zu schaffen.

Für die Stiftung ist 2025 ein Jahr der Weichenstellung: Die Gründung eines Dachverbands der Childhood-Häuser soll umgesetzt werden. Zudem wird das Präventionsprojekt in Baden-Württemberg abgeschlossen und in einem nächsten Schritt für die bundesweite Skalierung vorbereitet. Auch die Arbeit an der Qualitätsentwicklung wird fortgeführt, um den hohen Anspruch an fachliche Standards langfristig abzusichern.

Gleichzeitig entstehen neue Standorte: In Würzburg hat sich 2024 ein Förderverein gegründet, der ein Childhood-Haus mit einer einzigartigen, partnerschaftlichen Trägerform auf den Weg bringt. Weitere Häuser sind in Landau sowie erstmals als Doppel-Standort in Brandenburg (Neuruppin und Potsdam) geplant. Damit wird die Mission, mindes-

tens ein Childhood-Haus in jedem Bundesland zu etablieren, konsequent weiterverfolgt.

Ein besonderer Moment des Jahres wird das Annual Meeting in Stockholm sein, bei dem alle Childhood-Organisationen als ONE CHILDHOOD zusammenkommen. Dort wird an der gemeinsamen Vision 2030 gearbeitet und Pionierarbeit in zentralen Handlungsfeldern wie Täterprävention und der Bekämpfung von sexualisierter Gewalt onlinevorangetrieben.

Im Mittelpunkt steht 2025 die Aufgabe, Kinderschutzstrukturen zu verbessern und Kinderrechte nachhaltig zu verankern – damit Kinder nicht nur geschützt werden, sondern in ihrem Alltag gestärkt und beteiligt sind.

POSITIONIERUNG

Kinderrechte

Die Umsetzung der Kinderrechte ist für Childhood ein zentrales Anliegen. Die Konvention, die im Jahr 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, stellt das Fundament für den Schutz und die Förderung der Rechte aller Kinder und Jugendlichen weltweit dar.

Trotz dieser verbindlichen Grundlage sind Kinderrechte auch 2024 noch längst nicht ausreichend verwirklicht. Gewalt, Missbrauch, Armut und fehlende Beteiligungsmöglichkeiten prägen die Lebensrealität vieler Kinder. Hinzu kommen neue Gefährdungen wie digitale Gewalt oder die massenhafte Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen im Internet. Umso wichtiger ist es, dass Kinderrechte nicht nur anerkannt, sondern im Alltag wirksam werden.

Ein zentrales Defizit in Deutschland bleibt, dass die Kinderrechte bis heute nicht ausdrücklich im Grundgesetz verankert sind. Damit fehlt ein klares rechtliches Signal, Kinder als eigenständige Träger:innen von Rechten ernst zu nehmen. Auch die Partizipation bleibt unzureichend: Kinder und

Jugendliche haben zu selten eine echte Stimme bei Fragen, die ihr Leben unmittelbar betreffen.

Als World Childhood Foundation setzen wir uns deshalb dafür ein, die Kinderrechte auf rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene zu stärken. Wir plädieren für eine Aufnahme ins Grundgesetz, die den Geist der UN-Kinderrechtskonvention aufgreift, und wir arbeiten daran, dass Kinderrechte nicht abstrakt bleiben, sondern für jedes Kind erfahrbar werden – in Schule, Gesundheitssystem, Jugendhilfe und digitaler Welt.

Wir werden auch künftig unsere Stimme dafür erheben, dass Kinderrechte nicht nur versprochen, sondern verwirklicht werden. **Denn jedes Kind hat das Recht auf eine sichere, gerechte und liebevolle Kindheit – überall auf der Welt.**



Judith Bader,
Geschäftsführerin Childhood Deutschland

„Kinderrechte sind kein wohlklingendes Versprechen, sondern ein verbindlicher Auftrag. Sie geben uns den Kompass: Schutz, Förderung, Beteiligung und Gleichbehandlung. Unsere Verantwortung ist es, sie einzulösen – überall und für jedes Kind.“

Bilanz

AKTIVA

I. Anlagevermögen	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Webseite	0,00 €
B. Finanzanlagen	
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.090.649,93 €
II. Umlaufvermögen	
A. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	
1. Sonstige Vermögensgegenstände	82.718,13 €
B. Kasse, Bank	682.150,71 €
III. Rechnungsabgrenzungsposten	972,32 €
Bilanzsumme Aktiva	2.856.491,09 €

PASSIVA

I. Eigenkapital	
A. Stiftungskapital	1.335.541,32 €
B. Rücklagen	
1. Ergebnismrücklagen	477.300,00 €
C. Mittelvortrag	616.617,52 €
	2.429.458,84 €
II. Rückstellungen	
1. Rückstellungen aus zugesagten Fördermitteln	179.801,69 €
2. Sonstige Rückstellungen	5.000,00 €
III. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Spenden	236.591,32 €
2. Sonstige Verbindlichkeiten	5.639,24 €
	242.230,56 €
Bilanzsumme Passiva	2.856.491,09 €

Ergebnisrechnung

A. IDEELLER BEREICH

1. Vereinnahmte Spenden	1.225.258,03 €
2. Sonstige Erträge	176.186,87 €
	1.401.444,90 €
3. Aufwendungen für Fördergelder	-384.044,91 €
4. Projektbezogener Aufwand	-259.309,38 €
5. Personalaufwand (nicht projektbezogen)	-104.289,48 €
6. Sonstige Verwaltungskosten	-72.737,95 €
	-820.381,72 €
Summe Ideeller Bereich	581.063,18 €

B. VERMÖGENSVERWALTUNG

7. Zins- und Bewertungserträge	104.785,22 €
8. Kursverluste und Kosten	-4.145,34 €
	100.639,88 €

C. WIRTSCHAFTLICHE GESCHÄFTSBETRIEBE

9. Umsatzerlöse	10.274,66 €
10. Aufwand für bezogene Leistungen	-3.177,59 €
	7.097,07 €

D. JAHRESÜBERSCHUSS

688.800,13 €

E. ÜBERLEITUNG ZUM MITTELVORGRIF

11. Mittelvorgriff Vorjahr	-72.182,61 €
12. Mittelvortrag laut Bilanz	616.617,52 €

Die Menschen hinter Childhood

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums werden von unserer Gründerin, I.M. Königin Silvia von Schweden, für die Dauer von zwei Jahren bestimmt. Sie entscheidet auch über die Verlängerung der Mandate. Das Kuratorium beaufsichtigt den Stiftungsvorstand, ist ehrenamtlich tätig und beschließt insbesondere über mögliche Satzungsänderungen.

I.M. Königin Silvia v. Schweden

Dr. Friderike Bagel

Ann-Katrin Bauknecht

Dr. Amelie Beier

Paula Guillet de Monthoux

I.K.H. Landgräfin Floria v. Hessen

Angelika Huber-Straßer

Dr. Peter Linder

Anna Oetker

Peter Rätsch

Prof. Dr. Dietrich v. Schweinitz

Vorstand

Der Vorstand bildet neben dem Kuratorium ein zentrales Gremium der Stiftung. Die Vorstandsmitglieder werden vom Kuratorium für die Dauer von zwei Jahren gewählt, sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Hubertus Kuelps

Vorsitzender

Julia Woeste

stellvertretende Vorsitzende

Dr. Sven Becker

Dr. Astrid Helling-Bakki

Kathleen Nufer

Mitarbeitende

Zum 31. Dezember 2024 hat die Stiftung sechs Mitarbeitende beschäftigt. Im Bereich Grafikdesign wurde mit einer externen Mitarbeiterin auf Honorarbasis zusammengearbeitet. Durch die überschaubare Organisationsstruktur kann die Stiftung effizient arbeiten und administrative Kosten sparen.

Dr. Astrid Helling-Bakki

Gesch.ftsführung und Mitglied im Vorstand

Judith Bader

Geschäftsführung

Marilena de Andrade

Projektmanagement

Markus Schürmann

Projektmanagement

Christiane Fellows

Projektmanagement

Vedrana Stanić

Assistenz

Simone Honetz

Grafikdesign

(Ehrenamtliche Tätigkeit, teils auf Honorarbasis)

Claas Schreibmüller

Datenschutzbeauftragter & IT (Ehrenamtliche Tätigkeit)

Expert:innen-Komitee

Dieses Komitee fungiert als Projektbeirat der Stiftung. Die Mitglieder beratschlagen regelmäßig über inhaltliche Fragestellungen und sprechen Empfehlungen zu den eingegangenen Förderanträgen aus.

Prof. Dr. Dietrich v. Schweinitz

Vorsitzender

Britta Bäumer

Nina Hager

Britta Holmberg

Prof. Dr. Heinz Kindler

Prof. Dr. Miriam Rassenhofer

Ehrenamt

Die Stiftung bedankt sich für die großartige ehrenamtlichen Unterstützung in diesem Jahr bei:

Kati Eichenauer

Simone Honetz

Sophie Lässig

Florian Michaelsen

Claas Schreibmüller

Partner:innen

Auch in diesem Jahr hatte Childhood starke Partner:innen an ihrer Seite, die unsere Vision teilen und die Stiftungsarbeit unterstützt haben. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

amwiro KG

BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“

BKP Kolde Kollegen Planung, GmbH

Brand Factory GmbH

Bright Media

CBSS

Childrens Rights Stiftung

Crespo Foundation

Der Johanniterorden

DEUTSCHLAND RUNDET AUF gemeinnützige StiftungsGmbH

Deutsche Bank AG

Dreyer Stiftung

Elanders Waiblingen GmbH

Gebrüder Meiser GmbH

Goldman Sachs Gives gGmbH

Guss Transfer GmbH + Co. KG

Woeste Service und Technik

Hallingers Genuss Manufaktur GmbH

Heinz und Hildegard Schmöle Stiftung

justfrank ABC GmbH für Zukunft und Innovation

Landesoberkasse BW

Mawave Marketing GmbH

Meesenburg GmbH & Co. KG

Remstal Werkstätten der Diakonie Stetten e.V.

Sternstunden e.V.

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

Stiftung Würth

Studio b. media friends GmbH

U.H. Gewerbe-Immobilien GmbH & Co. KG

Villeroy & Boch AG

Wendt & Kühn KG

Spenden von juristischen/natürlichen Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtbudgets der Stiftung ausmachen, gab es im Jahr 2024 nicht.



Vielen Dank.



PARTNER:IN WERDEN

Childhood als Unternehmen unterstützen

Mit Ihrer Unterstützung können wir die Vision unserer Stiftung weiter umsetzen und unsere Expertise genau dort einsetzen, wo sie gebraucht wird.

Wenn Sie gemeinsam mit uns Kinderschutz verändern möchten, bieten wir Ihnen verschiedene Formen des Engagements an. Gern besprechen wir in einem persönlichen Gespräch, welches Vorgehen am besten zu Ihnen oder Ihrem Unternehmen passt.

Helfen Sie uns beim systemischen Wandel im Kinderschutz und leisten Sie einen wichtigen Beitrag mit Ihrem Unternehmen. Als zuverlässiger und transparenter Partner begleiten wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Corporate Social Responsibility, um Ihre Marke und Kundenbeziehung nachhaltig zu stärken. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Spendenpakete

Wenn Sie unsere Arbeit regelmäßig mit einer Spende unterstützen möchten, bieten wir Ihnen verschiedene Partnerschaftspakete an. Selbstverständlich können die genauen Details und Umfänge der Möglichkeiten je nach Art der Unterstützung individuell angepasst werden. Sehr gerne sprechen

wir mit Ihnen über Ihre spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Individuelles Engagement

Natürlich können Sie Ihr Engagement ganz individuell gestalten, zum Beispiel als Sachspende, Zeitspende und mehr.

Haben Sie bestimmte Bedürfnisse oder Wünsche hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit uns?
Dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören und diese mit Ihnen zu besprechen.



Judith Bader
Geschäftsführung
judith.bader@childhood-de.org
+49 179 4729 732

SPENDEN

Childhood unterstützen

Natürlich freuen wir uns ebenso, wenn Sie uns als Privatperson unterstützen möchten. Mit Ihrer Spende an Childhood Deutschland können wir gemeinsam den Kinderschutz in Deutschland verbessern.



Spendenmöglichkeiten

In unseren vielfältigen Projekten setzen wir uns täglich für die Rechte von Kindern ein und engagieren uns für ein sicheres, gewaltfreies Aufwachsen.

Unterstützen Sie uns mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende: **online über unser Spendenformular, per Paypal oder durch Direktüberweisung.**

Childhood-Armband

Mit dem Kauf eines Childhood Armbandes setzen Sie ein buntes Zeichen gegen Gewalt an Kindern und unterstützen die Arbeit von Childhood Deutschland auch finanziell. Der Erlös fließt zu **100 % in unsere Arbeit.**



Mehr Informationen unter
www.childhood-de.org/spenden

Bildnachweise

Titelseite: Thomas Imo, BMFSFJ, photothek.de

S. 5: Childhood

S. 9: Thomas Imo, BMFSFJ, photothek.de

S. 10: Michael Bader, Maurice Kaufmann

S. 11: Oliver Dietze

S. 13: Charité, S. Tromm, Childhood

S. 14–15: Oliver Dietze

S. 17: Shvetsa, Pexels

S. 18: Oliver Dietze

S. 19: Cottonbro, Pexels

S. 20: Bundesregierung, Jesco Denzel

S. 21: Childhood

S. 22: Thomas Imo, BMFSFJ, photothek.de

S. 23: Cottonbro, Pexels

S. 26–27: Michael Bader

S. 28: Luca De Oliveira Fotografia

S. 29: iStock

S. 31: Karolina-Grabowska, Pexels





Geschäftsstelle

World Childhood Foundation Deutschland –
Stiftung für hilfsbedürftige Kinder
Prinzregentenstraße 78
81675 München

+49 89 54 194 885
info@childhood-de.org
www.childhood-de.org

CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION
FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN